

Betreiber: Nemak Altenmarkt GmbH & Co KG

Standort: 8934 Altenmarkt, Eßling 41

Auskunftspersonen:

Hannes Andrä, Behördenbeauftragter, +43 699/13632 438

Bernhard Thaler, Betriebsfeuerwehrkommandant, Umweltbeauftragter, +43 699/13632 416

Nemak Altenmarkt unterliegt wegen seiner Lagermengen an Propangas flüssig (Lagerkapazität 120 t) den Bestimmungen der österreichischen Industrieunfallverordnung (IUV 2015). In der Gewerbeordnung (GewO 1994) sind in der Anlage 5 die maßgeblichen Schwellenwerte festgelegt und entsprechen dem Anhang I der Seveso III-Richtlinien. Betriebe mit einer Lagermenge von 50 t bis 200 t sind Betriebe der unteren Klasse.

Für den Standort liegt ein Sicherheitskonzept vor, das regelmäßig überprüft und aktualisiert wird.

Die zuständige Behörde führt regelmäßig Seveso-Inspektionen durch. Am Standort Altenmarkt erfolgen diese üblicherweise in einem Intervall von drei Jahren.

Anlagenbeschreibung:

Lagerung von Flüssiggas gemäß ÖNORM C 1301 (Propan, Butan und deren Gemische). Die Anlieferung erfolgt mittels Tank-LKW, die Lagerung in drei unterirdischen Flüssiggasbehältern. Vom Hauptlagerbehälter mit einem Fassungsvermögen von 72.000 kg wird das Flüssiggas über eine unterirdische Rohrleitung zur Warmwasser-Verdampferanlage gefördert. Das gasförmige Medium gelangt über eine geschweißte Stahlleitung DN 100 zu den Verbrauchern (Schmelzöfen für Aluminium). Am Standort befinden sich zusätzlich zwei weitere Lagerbehälter mit 7.500 kg und 29.000 kg Fassungsvermögen.

Stoff und Stoffeigenschaften:

In dieser Anlage wird ausschließlich handelsübliches Propan verwendet. Dabei handelt es sich um ein unter Druck verflüssigtes, farbloses Gas, das zur besseren Wahrnehmbarkeit mit Geruchsstoffen versetzt ist. Bei Freisetzung der Flüssigphase erfolgt eine rasche Verdampfung in die Gasphase. Dieses Gas ist ein allgemein bekanntes Brenngas, das bei entsprechender Vermischung mit Luft leicht entzündlich ist. Propan ist weder als giftig noch als wassergefährdend eingestuft. Die wesentliche Gefährdung ergibt sich aus seiner hohen Entzündbarkeit sowie aus der Möglichkeit der Bildung zündfähiger Gas-Luft-Gemische.

Aufgrund der physikalischen Eigenschaften (Gas schwerer als Luft) können sich bei Windstille bodennahe, zündfähige Gaswolken bilden. Ein größerer Gasaustritt ist durch sich am Boden ausbreitende Nebelschwaden erkennbar.

Anlagensicherheit:

Die Anlage wurde nach dem neuesten Stand der Technik unter Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften errichtet und wird laufend entsprechend angepasst, gewartet und überprüft. Durch konstruktive Maßnahmen ist sichergestellt, dass im Schadensfall nur einzelne Leitungsabschnitte entleert werden können, wodurch die austretende Gasmenge begrenzt wird. Eine Gaswarnanlage im Domschachtbereich sowie in der Verdampferanlage schaltet bei Gasaustritt automatisch in den Not-Aus-Modus. Dabei schließen alle Sicherheitsventile, wodurch ein weiterer Gasaustritt verhindert wird. Das Sicherheitskonzept sowie die in den letzten Jahren – in Abstimmung mit der zuständigen Behörde – umgesetzten Investitionen bestätigen die Wirksamkeit der technischen und organisatorischen Maßnahmen und tragen wesentlich zu einem sicheren Anlagenbetrieb bei.

Zusätzlich wurden geeignete Maßnahmen zur Unfallbekämpfung sowie zur Minimierung möglicher Unfallfolgen umgesetzt.

Richtiges Verhalten bei einem Industrieunfall

Informationswege – Sirenenalarm

Die Betriebsfeuerwehr führt jährlich Evakuierungsübungen durch. Der Sirenenalarm wird entweder durch die automatische Brandmeldeanlage oder mittels Druckknopfmelder ausgelöst und an die ständig besetzte Portierloge weitergeleitet. Eine Alarmierung über Druckknopfmelder wird ohne Erkundungszeit direkt an die Bezirksstelle bzw. an die Landesstelle der Feuerwehr geleitet. Erfolgt innerhalb von acht Minuten keine Rückmeldung nach der Erkundung, wird der Alarm automatisch an die Bezirksstelle Florian Liezen bzw. an die Landesstelle in Graz weitergeleitet.

Verhalten bei einem Ereignis mit Außenwirkung

Bei einem Ereignis mit möglichen Auswirkungen außerhalb des Werksgeländes erfolgt die Information an die betroffene Bevölkerung durch die zuständigen Behörden und Einsatzorganisationen.

Verhalten im Freien

- Fahrzeug rechts anhalten und Motor abstellen
- Einsatzfahrzeuge nicht behindern
- Gefahrenbereich (Gasschwaden / starker Gasgeruch) möglichst rasch in Fluchtrichtung verlassen
- Mitarbeiter sowie externe Personen begeben sich zum festgelegten Sammelplatz
- Auf Anweisungen der Einsatzkräfte warten

Keine Funken erzeugen – keine offenen Flammen anzünden!

Verhalten im Gebäude

- Fenster und Türen schließen
- Besonders Keller- und tiefer liegende Räume sofort abdichten (Fenster schließen)
- Lüftungs-, Klima- und Heizungsanlagen ausschalten (kein Ansaugen von Außenluft)
- Keine Zündquellen (Funken, offene Flammen) verwenden
- Bei starkem Gasgeruch Gebäude verlassen
- Telefonleitungen freihalten (nur im Notfall telefonieren)
- Anweisungen der Einsatzkräfte befolgen
- Am Sammelplatz bleiben, bis Entwarnung erfolgt

Verhalten bei Räumung / Evakuierung

- Ruhe bewahren
- Sammelplatz am Parkplatz (höchster Punkt) aufsuchen
- Registrierung durch Einsatzkräfte abwarten
- Den Anweisungen der Einsatzkräfte unbedingt Folge leisten
- Gebäude nach Möglichkeit sichern